



ANFRAGE

an den BA 21 zur Sitzung am 13.04.2021

Ist die Grundlage für einen Neubau des beschränkten Bahnübergangs an der Brunhamstraße noch gegeben?

Der BA 21 fragt das Mobilitätsreferat:

1. Wie beurteilt das Mobilitätsreferat das Ergebnis der Untersuchung der Schrankenschließzeiten am Bahnübergang Brunhamstraße durch das von Gräfelfing beauftragte Gutachten von Vieregg-Rössler?
2. Wie soll der Bahnübergang an der Brunhamstraße nun perspektivisch behandelt werden? Wird es eine neue Untersuchung seitens der Landeshauptstadt München zur Notwendigkeit einer Unterführung geben?
3. Wie wird die Nachbargemeinde Gräfelfing in den weiteren Prozess durch die Landeshauptstadt München eingebunden?
4. Werden nun weitere Gespräche mit dem dort ansässigen Gewerbe geführt, um einen Anschluss über die Straße Am Gleisdreieck zu erhalten und somit einen Teil des Verkehrs aus der Brunhamstraße zu reduzieren?

Begründung:

Die Landeshauptstadt München plant zusammen mit der Deutschen Bahn, den heute höhengleichen und beschränkten Bahnübergang an der Brunhamstraße durch eine Unterführung zu ersetzen. Stein des Anstoßes für dieses Vorhaben war ein Schreiben der Deutschen Bahn, in dem diese mitteilen:

„Erhöhung der Schrankenschließzeiten am Bahnübergang Brunhamstraße im Zuge der Umsetzung des Betriebskonzeptes zur 2. Stammstrecke auf ca. 46 Minuten Schließzeit pro Stunde“. Dies würde eine massive Ausweitung der Schließzeiten bedeuten.

Die angehörte Gemeinde Gräfelfing hat durch ein eigens dazu beauftragtes Gutachten des Verkehrsberatungsbüro Vieregg-Rössler diese Planungen untersuchen lassen und musste feststellen, dass diese Aussage der Deutschen Bahn nicht zutreffen.

Tatsächlich sinken die Schrankenschließzeiten in der Hauptverkehrszeit von heute tatsächlich 18, 5 Minuten pro Stunde nach Fertigstellung der zweiten S-Bahn-Stammstrecke wegen vorteilhafter Zugbegegnungen am genannten Bahnübergang und Optimierung der Bahnleittechnik auf knapp 15 Minuten pro Stunde. Durch moderne Bahntechnik können also zusätzlich noch 2 Minuten eingespart werden.

Die von der Deutschen Bahn angegebene und wohl ungeprüft vom Mobilitätsreferat in die Beschlussvorlage übernommene Annahme der Schließzeit von 46 Minuten ist nicht mehr nachvollziehbar. Damit wird das gesamte Vorhaben in Frage gestellt.

Pasing - Obermenzing, den 05.04.2021

Sven Wackermann
Fraktionssprecher

Maria Osterhuber-Völkl
stellv. Fraktionssprecherin

Frieder Vogelsgesang
BA-Vorsitzender